

REICHERTZ, JO

SCHLUSS: VON DER EROSION DES GLAUBENS AN DIE ÜBERZEUGUNGSKRAFT DER BILDER

Jo Reichertz, Universität Duisburg-Essen, Institut für Kommunikationswissenschaft,
Jo.reichertz@uni-due.de

SEKTION WISSENSSOZIOLOGIE: EIN BILD TRÜGT MEHR ALS 1000 WORTE. ZUR TRANSFORMATION DES WISSENS DURCH DIE VISUALISIERUNG

Visualisierungen gewinnen in unserer Kultur eine immer größere Bedeutung. Damit einher geht eine professionell betriebene und professionell beratene strategische Nutzung der Überzeugungsmacht des Visuellen: interessengeleitete Abänderung von Wissen bis hin zur offenen Falschdarstellung sind (in Politik, Medien, Sport und manchmal auch in der Wissenschaft) nicht mehr der seltene Unglücksfall, sondern der Normalfall der Darstellung von Wissen geworden. Mit ihnen muss jeder Nutzer rechnen und er tut das auch. Wer darauf verzichtet, bei der schön-gefärbten Darstellung der eigenen Position bis an die Grenzen der Falschdarstellung zu gehen, gilt schnell als unprofessionell. Wie gehen Nutzer mit solchen Wissensdarstellungen um und welche Folgen hat das für die ‚Bonität‘ des Visuellen? Die Ausleitung will einige Thesen vorstellen, wie das Schwinden der Wirkmacht und der ‚Wahrheit‘ der Bilder wissenssoziologisch untersucht werden sollte.